

*Workshop 1: Falldynamik und Interventionsplanung*

## **Falldynamik und Interventionsplanung: Das Instrument des Real-Time-Monitorings**

### **Relevanz:**

Praktische Erfahrungen wie auch Forschungsprojekte zu Reintegrationsprozessen haben deutlich gezeigt, dass die adäquate Erfassung des Falles (Fallkonzeption) sowie die Sicherstellung von Koordination und Kooperation in Hilfeprozessen wichtig sind. Zur erfolgreichen Gestaltung von Eingliederungsprozessen ist dies von zentraler Bedeutung.

### **Themen:**

- Fallkonzeption im Bereich des Eingliederungsmanagements
- Abbildung der Falldynamik und Erstellung einer angemessenen Interventionsplanung
- Monitoring und Begleitung von Reintegrationsprozessen

---

Menschen führen ihr Leben in ihrem individuellen Lebensführungssystem. Dieses setzt sich aus dem Individuum und seinen ganz spezifischen Formen der Integration in diverse soziale Handlungssysteme (z.B. Familie, Arbeit, Hilfesysteme) zusammen. Mit der Lebensführung gehen Aufgaben der Lebensbewältigung und entsprechende Schwierigkeiten einher. Soziale Probleme und Krisen entstehen dann, wenn die Form, wie ein Mensch in seine Handlungssysteme eingebunden ist, auf seiner individuellen Ebene problematische Muster aktiviert und seine bio-psycho-sozialen Bedürfnisse nicht mehr befriedigt werden können. Für professionelles Handeln stellt sich nicht nur die Frage, mit welchen Instrumenten und Verfahren der Fall und seine soziale Dimension erfasst und eingeschätzt werden können, sondern auch die Frage, wie die gewonnenen diagnostischen Einschätzungen gezielt in Aushandlungsprozesse mit Klient/innen und in die interprofessionelle und interorganisationale Kooperation eingebracht werden können. Am Institut Professionsforschung und kooperative Wissensbildung der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW wurde in den letzten Jahren ein Instrumentarium entwickelt, das eine differenzierte Erfassung von Problemlage und Ressourcen einerseits und ein Monitoring von Veränderungsprozessen von Menschen andererseits erlaubt. Es beinhaltet u.a. Systemmodellierung und Real-Time Monitoring (RTM). Die Systemmodellierung zielt darauf, die psychosoziale Dynamik des Falles abzubilden und darauf gestützt eine angemessene Interventionsplanung zu erstellen. Das RTM, ursprünglich von Projektpartnern für den stationären Kontext der Psychiatrie und Psychosomatik entwickelt, wurde in der Folge auch im ambulanten Kontext zur Anwendung gebracht (u.a. in Bewährungshilfe, Opferhilfe, Nachbetreuung nach stationären Aufenthalten z.B. in Psychiatrie oder Drogentherapie). Mit Hilfe von RTM kann etwa die psychosoziale Dynamik etwa von Menschen in Reintegrationsprozessen sichtbar gemacht werden, es eignet sich daher zur Verwendung im Bereich der Erst- oder Reintegration in den Arbeitsmarkt. Im Workshop werden Grundideen von Systemmodellierung und RTM vorgestellt, sowie das Potenzial der beiden Instrumente für die Gestaltung von Eingliederungsprozessen diskutiert.

---

**Calzaferri, Raphael**, lic. phil. I, dipl. Sozialarbeiter. Institut Professionsforschung und kooperative Wissensbildung, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW. Bezüge zum Disability Management aus Forschung und Praxis

**Merten, Gaby**, Diplomierte in TZI nach R.C. Cohn, Supervisorin BSO, Lehrbeauftragte für Module der Praxis-Theorie-Relationierung an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW. Bezüge zum Disability Management aus langjähriger Praxis

**Kontakt:** raphael.calzaferri@fhnw.ch